

Tirol singt!



Frühling 2014

Nr. 1 | 2014 | 1

Didaktische Aufbereitung

zu den Liedern

Alle Vöglein sind schon da	S. 3
Zwei kleine Wölfe	S. 5
Und´s Vögei hat gsungen 	S. 13
Nicht lange mehr ist Winter	S. 16
Siebenschritt 	S. 19



Stimmbildung



Tanzanleitung



Instrumentalbegleitung



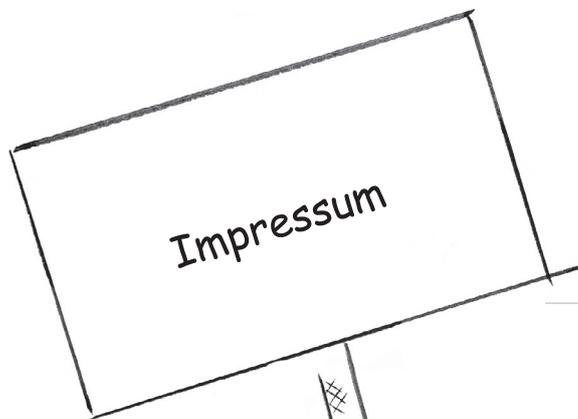
Hörbeispiel | Video



Hinweise



Liedgut aus Tirol



Eine Initiative des LSR für Tirol

Projektkoordination: FI Mag. Martin Waldauf

Liedauswahl & Didaktische Aufbereitung durch
Akademische Experten/in für Kinder- und Jugendchorleitung:

Dipl.Päd. Dietmar Schmid
Dipl.Päd.in Maria Luise Senn-Drewes
Dipl.Päd. Christian Wegscheider

Layout & Grafik: Dr. Verena Wolf | innvivo.com

Technische Umsetzung: FI Mag. Helmut Hammerl

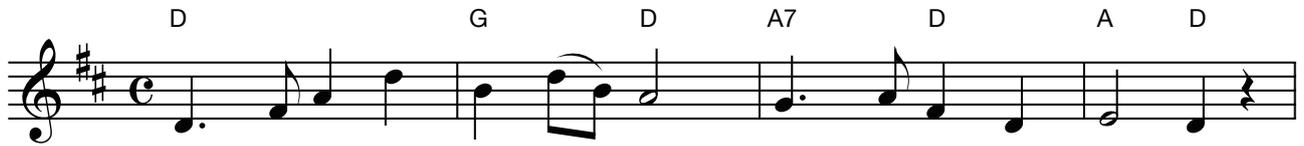
Audio- und Video-Aufzeichnungen:

Chöre und Ensembles der Musikmittelschule Innsbruck,
Leitung: Dipl. Päd. Dietmar Schmid

finanziert durch das Schulprojekt "Mit allen Sinnen"



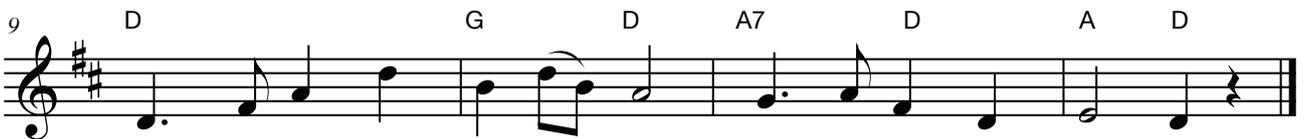
Alle Vöglein sind schon da



Al - le Vög - lein sind schon da, al - le Vög - lein, al - le!



Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfei - fen, Zwi - schern, Ti - ri - liern!



Früh - ling will nun ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.



Die Volksweise „Alle Vöglein“ wird immer wieder gerne gesungen und verbreitet mit ihrem fröhlichen Charakter gute Stimmung.

Die Flötenstimmen erfordern schon etwas fortgeschrittene Kenntnisse beim Spiel auf der Blockflöte (fis und cis!).

Man kann das Vor- und Zwischenspiel auch nur einstimmig gestalten. Sowohl die erste wie die zweite Stimme funktionieren alleine.



Begleitstimme

Melodieinstrument | Sopranblockflöte



Alle Vöglein sind schon da



Vorspiel

2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten

1. Stimme

2. Stimme

D G D A7 D A D

Zwischenspiel

2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten

1. Stimme

2. Stimme

A7 D A7 D



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at

Didaktische Aufbereitung: Maria Luise Senn-Drewes

Zwei kleine Wölfe



1. G Em Am D7

Zwei klei - ne Wöl - fe gehn des Nachts im Dun - keln. Man

3 G Em Am D7

hört den ei - nen zu dem an - dern mun - keln: _ "Wa -

2. G Em Am D7

5 rum gehn wir denn im - mer nur des Nachts he - rum? _ Man

7 G Em Am D7

tritt sich an den Wur-zeln ja die Pfo - ten krumm! Wenn's

3. G Em Am D7

9 nur schon hel - ler wär'! *pfeifen* _ _ _ _ Wenn

11 G Em Am D7

4. nur der Wald mit Ster-nen - licht be - leuch - tet wär'!" _ Ba du ba

13 G Em Am D7

dum, ba - dum, ba - dum, ba du ba du ba

Zwei kleine Wölfe



Der besondere Reiz dieses Liedes liegt in den vielfältigen Möglichkeiten, mit Körper und Stimme zu spielen. Die folgenden Gestaltungsvorschläge zu den einzelnen Strophen wollen besonders dazu einladen. Da der stimmliche und körperliche Ausdruck in allen Strophen sehr unterschiedlich ist, empfiehlt es sich, im Lauf der Zeit das ganze Lied zu lernen. Es lässt sich aber auch jede einzelne Strophe als Kanon singen.



So viel Spaß und Freude die Arbeit an diesem Stück mit den Kindern macht, so anstrengend ist die Vorbereitung darauf anhand einer ausführlichen Beschreibung. Zur Erleichterung dient eine Videoaufzeichnung der vorliegenden Choreographie, die unter www.tirol-singt.tsn.at abrufbar ist.



I Choreographie - Ausführliche verbale Beschreibung

Die unterstrichenen Silben kennzeichnen jeweils die Bewegungsimpulse.

Kanonteil 4 („Refrain“)

(baduba) |: dum badum badum badubaduba :|

- T 1 1 Seitschritt nach rechts mit dem rechten Fuß
(Körperausrichtung nach vorn bleibt)
- 2 Kreuztipp mit dem linken Fuß vor den rechten,
dazu beidhändig nach links schnippen
- 3 Seitschritt nach links mit dem linken Fuß
(Körperausrichtung nach vorn bleibt)
- 4 Kreuztipp mit dem rechten Fuß vor den linken,
dazu beidhändig nach rechts schnippen

T 2 bis 4: wie Takt 1

*Dieser Teil bleibt in allen Strophen gleich wie ein Refrain.
Er eignet sich auch gut, um das Lied zu beginnen.*

Zwei kleine Wölfe



Strophe 1

Zwei kleine Wölfe gehn des Nachts im Dunkeln.

(Teil A)

Vierteldrehung nach rechts, 4 Schritte vorwärts
mit dem rechten Fuß beginnend
*Geheimnisvoll, gefährlich wie ein Wolf schleichen,
auch die Hände sind Pfoten*

Man hört den einen zu dem andern munkeln:

Halbe Drehung nach links, 4 Schritte vorwärts
mit dem rechten Fuß beginnend
Schleichen wie zuvor

„Warum gehn wir denn immer nur des Nachts herum?“

(Teil B)

Vierteldrehung nach rechts, 4 Schritte vorwärts
mit dem rechten Fuß beginnend
*Wie im Stockdunkeln vorwärts tappeln,
die Hände suchend vor dem Körper*

Man tritt sich an den Wurzeln ja die Pfoten krumm!

4 Schritte rückwärts mit dem rechten Fuß beginnend
*Gehen wie barfuß auf Kies oder Glasscherben,
die Hände unterstützen diesen Ausdruck*

Wenn's nur schon heller wär'! Ahuuu!

Beide Hände seitlich der Schultern in ratlos fragende Pose geben -
Wolfsheulen (statt Pfeifen)
*Zum Heulen die Hände um Mund und Nase zu einem Trichter formen
der Kopf folgt der Auf- und Abwärtsbewegung der Rufmelodie von
links nach rechts*

Wenn nur der Wald mit Sternenlicht beleuchtet wär'!“

Die rechte Hand auf Hüfthöhe in ratlos fragende
Position geben,
anschließend die linke Hand ebenso,
zuletzt beide Hände beleidigt in die Hüfte stützen

Zwei kleine Wölfe



Strophe 2

Zwei dicke Igel sitzen in der Pfütze,

- 1 Stampfschritt mit dem rechten Fuß nach vorne außen (rechts)
- 2 Stampfschritt mit dem linken Fuß nach vorne außen (links)
- 3 Stampfschritt mit dem rechten Fuß nach hinten innen (zurück)
- 4 Stampfschritt mit dem linken Fuß nach hinten innen (zurück)

Dabei den Oberkörper so schwer machen wie ein Sumo-Ringer, Bär oder Riesengorilla und die Arme gewichtig gebeugt hängen lassen

mit Regenschirm und Igelmütze.

Bewegung und Ausdruck wie zuvor

Der eine patscht mit seinen Füßen alles platt,

- 2 Stampfschritte seitlich nach außen mit dem rechten Fuß beginnend

der andre hat das „Pfützensitzen“ längst schon satt!

Die Arme verschränken,
dann den Kopf beleidigt zur rechten Seite drehen

Die Sonne wär' jetzt toll! Grrrrrr!

(Ab hier Bewegung und Ausdruck wie in Strophe 1)

Beide Hände seitlich der Schultern in ratlos fragende Pose geben - zorniges „Grrrrrr!“

*Das „R“ ganz übertrieben rollen
und die Hände in Schulterhöhe zu Fäusten ballen*

Da wär'n die Igelstiefel auch nur halb so voll!

1. Zeile: Die rechte linke Hand auf Hüfthöhe in ratlos fragende Position geben,
2. Zeile: anschließend die linke Hand ebenso,
3. Zeile: zuletzt beide Hände beleidigt in die Hüfte stützen

Zwei kleine Wölfe



Strophe 3

Zwei kleine Frösche schwimmen durch den Teich,

Die Knie ruckartig beugen und strecken (je 2 mal)
Dabei *Oberkörper und Kopf ruhig und gerade halten,*
Fersen schließen und Ballen nach außen drehen,
die Knie gehen beim Beugen nach außen (wie beim Brustschwimmen)

der eine sagt zum anderen: „Dieser Bereich,

Bewegung und *Ausdruck* wie zuvor

der ist mir viel zu klein für meine Wassersocken,

in 3 Gruppen nacheinander die Knie beugen und diese Position halten

das würd' ja selbst die allerstärkste Kröte schocken!

gruppenweise wieder in die gestreckte Position springen

Wenn es nur regnen würd'! Quak, quak!

(Ab hier Bewegung und *Ausdruck* wie in Strophe 1)

Beide Hände seitlich der Schultern in ratlos fragende Pose geben -
2 mal quaken

„*Quak, quak!*“ wird mit „*Knödel im Hals*“ in tiefer Mittellage gesprochen
Die Hände unterstützen dabei die *Mundbewegung neben dem Gesicht*
(*breites Froschmaul*)

Dann hätten wir auch endlich das, was uns gebührt!“

Die rechte Hand auf Hüfthöhe in ratlos fragende
Position geben,
anschließend die linke Hand ebenso,
zuletzt beide Hände beleidigt in die Hüfte stützen

Zwei kleine Wölfe



II Choreographie - Merkblatt für die Einstudierung

Legende

Re ... rechter Fuß	Li ... linker Fuß	vw ... vorwärts
R ... rechte Hand	L ... linke Hand	rw ... rückwärts
seit ... Seitschritt	kreuz ... Kreuztipp	
schnipp ... beidhändig schnippen	∞ ... Arme verschränken	
↑↓→← ... Richtungen	↑ ... Sprung	○↻ ... Kopfbewegung
○ / \ ... Kopf (mit Armen)	└┘ ... Beine und Füße	

Kanonteil 4 („Refrain“)

(baduba) |: dum badum badum badubaduba :|

Re seit - Li kreuz + schnipp - Li seit - Re kreuz + schnipp (4 mal)

Strophe 1

Zwei kleine Wölfe gehn des Nachts im Dunkeln. (Teil A)

→ vw Re - Li - Re - Li

Man hört den einen zu dem andern munkeln:

← vw Re - Li - Re - Li

„Warum gehn wir denn immer nur des Nachts herum? (Teil B)

↑ vw Re - Li - Re - Li

Man tritt sich an den Wurzeln ja die Pfoten krumm!

↓ rw Re - Li - Re - Li

Wenn's nur schon heller wär! Ahuuu!

$\overset{\circ}{v} \overset{\circ}{v}$ - Heulen! $\overset{\circ}{\curvearrowright}$

Wenn nur der Wald mit Sternenlicht beleuchtet wär!“

$\overset{\circ}{v} \backslash - \overset{\circ}{/} \backslash - \overset{\circ}{<} \overset{\circ}{>}$

Zwei kleine Wölfe

Strophe 2

Zwei dicke Igel sitzen in der Pfütze,

Re stampf ↗ - Li stampf ↖ - Re stampf ↙ - Li stampf ↘ ()

mit Regenschirm und Igelmütze.

Re stampf ↗ - Li stampf ↖ - Re stampf ↙ - Li stampf ↘ ()

Der eine patscht mit seinen Füßen alles platt,

Re stampf _\ - Li stampf _\

der andre hat das „Pfützensitzen“ längst schon satt!

R+L ∞ - °\

Die Sonne wär' jetzt toll! Grrrrr!

°
v v - Grrrrr! °°

Da wär'n die Igelstiefel auch nur halb so voll!

° \ - ° \ - < ° >

Strophe 3

Zwei kleine Frösche schwimmen durch den Teich,

↓ _↔_ - ↑ _||_ - ↓ _↔_ - ↑ _||_

der eine sagt zum anderen: „Dieser Bereich,

↓ _↔_ - ↑ _||_ - ↓ _↔_ - ↑ _||_

der ist mir viel zu klein für meine Wassersocken,

°° ↓ _↔_ - °° ↓ _↔_ - °° ↓ _↔_

das würd' ja selbst die allerstärkste Kröte schocken!

°° ↑ _||_ - °° ↑ _||_ - °° ↑ _||_

Wenn es nur regnen würd'! Quak, quak!

°
v v - Quaken! °°

Dann hätten wir auch endlich das, was uns gebührt!“

° \ - ° \ - < ° >

Zwei kleine Wölfe



Tipps zu Stimme und Ausdruck

Ebenso wichtig wie die Bewegung und der körperliche Ausdruck ist natürlich der spielerische Umgang mit der Stimme. Als Unterstützung dafür können folgende Bilder dienen, die in Form von direkt übernehmbaren Anweisungen für die Kinder formuliert sind:

Kanonteil 4 („Refrain“)

- Singt sehr kurz und rhythmisch, wie ein gezupfter Kontrabass!
- Euer Bauch ist auch so dick wie ein Kontrabass!
- Singt und bewegt euch ganz locker, cool und lässig!

Strophe 1 - Teil A

- Erzählt kleinen Kindern eine spannende Geschichte!
- Klingt dabei geheimnisvoll, (fast gefährlich und eher leise)!
- Sprecht so deutlich, dass man den Text von euren Lippen lesen kann!

Strophe 1 - Teil B

- Eure Stimme soll weinerlich klingen, traut euch, so richtig zu „sumsen“!
- Macht dabei ein Gesicht wie ein heulendes Kleinkind!
- Spürt beim Singen besonders eure (tränenüberströmten) Wangen!

Strophe 2

- Singt (nicht laut, sondern) so dick und groß wie ein Bär!
- Macht gleich hinter den Zähnen Platz für einen ganzen Germknödel! (Sänger nennen dieses Gefühl „innere Weite“)
- Lasst die Töne mit den Schritten in den Boden hineinströmen!

Strophe 3

- Haltet euch beim Singen die Nase zu!
(Zuerst tatsächlich tun, dann nur noch vorstellen)
- Zieht euch die Töne aus der Nasenspitze! (Auch mit Pinocchio-Nase)
- Denkt beim Singen an ein trotziges Kind, das jemanden verspottet!

Didaktische Aufbereitung: Dietmar Schmid



Und` s Vögei hat g` sungen



1. Und` s Vö - gei hat gsun - gen am Vo - gl - beer-bam obn.
und wia` s a Weil hat gsun - gen is` s glei wie - der gflogn.



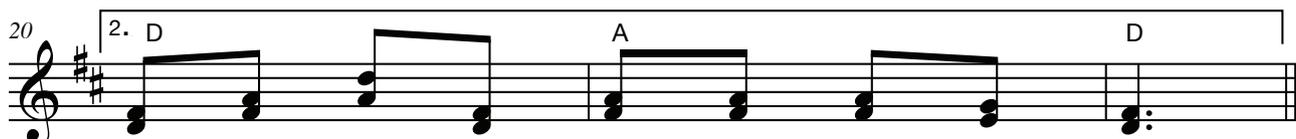
6 Fi-di - rul - la - la, fi-di-rul - la - la, fi-di - ri - di-hei-di hul-di - o, fi-di-



11 rul - la la, fi-di - rul - la - la, fi - di - ri - di - hei - di o



15 2. Und wia` s a Weil hat gsun - gen, is` s glei wie - der gflogn,
iatz muaß i des Vö - gei aus` n Wei - xl - beer - bam _



20 Wei - xl - beer - bam, Wei - xl - beer - bam jagn.



„Und` s Vögei hat g` sungen“- bringt die Freude über den Frühling besonders gut zum Ausdruck. Das Lied darf mit viel Spaß und Energie gesungen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Unterstimme locker, duftig und nicht zu laut gesungen und auch die Oberstimme leise startend mit viel Schwung zum d2 geführt wird. So wird es leichter, die Kinder ohne Bruch aus der Tiefe in die Höhe zu führen. Das Fidirullala in der zweiten Zeile ist leicht und locker zu nehmen, es stärkt den Vordersitz.

Das Flötenvorspiel ist anspruchsvoll und bewusst ohne Begleitung gehalten. Das Zwischenspiel kann auch als Vorspiel genommen werden.



Und's Vögei hat g'ungen



Vorspiel

Vorspiel: 2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten



Zwischenspiel

1. Stimme: 2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten



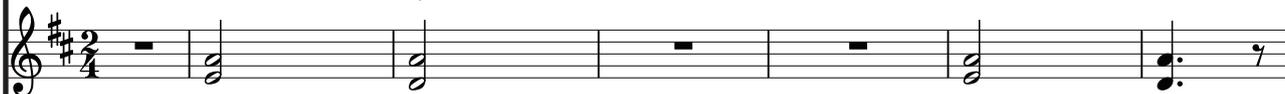
2. Stimme: Sopranblockflöte oder Glockenspiel



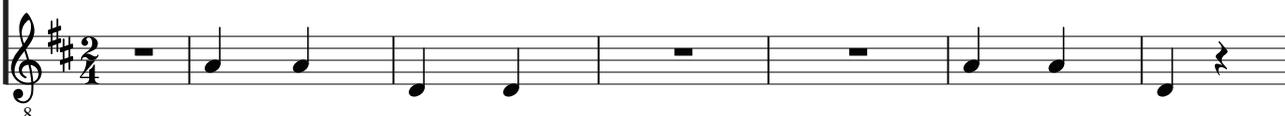
3. Stimme: Alt-Xylophon



4. Stimme: Metallophon



5. Stimme: Bassstäbe



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at



Und' s Vögei hat g'ungen



Wir empfehlen, dieses Lied auch in F-Dur zu singen. (Gitarre: F-C-F)



Vorspiel

Vorspiel: 2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten



Zwischenspiel

1. Stimme: 2 Melodieinstrumente | Sopranblockflöten

C F C F



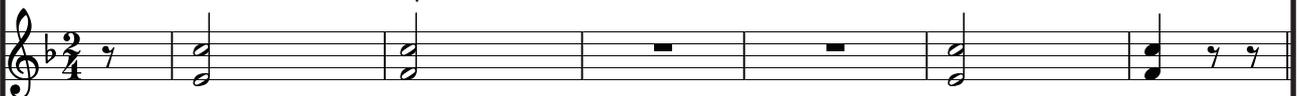
2. Stimme: Sopranblockflöte oder Glockenspiel



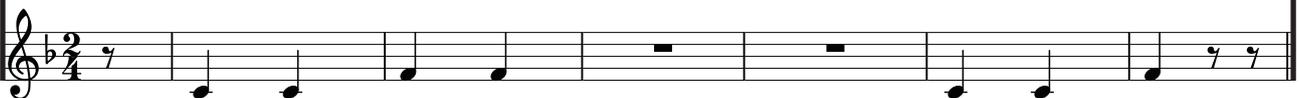
3. Stimme: Alt-Xylophon



4. Stimme: Metallophon



5. Stimme: Bassstäbe



8

Didaktische Aufbereitung: Christian Wegscheider

Nicht lange mehr ist Winter

1. G D7



Nicht lan - ge mehr ist Win - ter, schon wärmt der Son - ne

5 G 2. D7



Schein, dann kehrt mit neu - en Lie - dern der Früh - ling bei uns

9 G 3. D7



ein. Im Fel - de singt die Ler - che, der Kuk - kuck ruft im

13 G 4. D7 G



Hain: "Kuk - kuck, Kuk - kuck!" Da wol - len wir uns freun!



Dieses Lied hat einen sehr anspruchsvollen dritten Teil (Takt 10-13), der in der Erarbeitung besondere Aufmerksamkeit erfordert.



Hörbeispiel unter www.tirol-singt.tsn.at



Einstimmung

Die Lehrperson stimmt die Kinder mit einem imaginären Frühlingsspaziergang auf das Lied ein. Wenn möglich, Fenster öffnen! Dabei macht die Lehrperson alles vor, was im Text angesprochen wird (Bewegungen, Laute, ...) und die Kinder machen mit.

Nicht lange mehr ist Winter



L: „Heute machen wir einen Frühlingsspaziergang. Wir treten vor die Türe und marschieren frisch und munter los. Nun halten wir an, strecken uns und atmen die frische Luft ein. Mit einem genussvollen „aaah“ lassen wir die Luft wieder ausströmen. Stellt euch vor, die ersten Frühlingsblumen blühen schon. Wir riechen ihren zarten Duft und schnupfern mit unserer Nase. „Aaaaah“ wie fein das duftet! „Oooh“ wie schön sie blühen. Ein Traktor fährt gerade mit einem Miststreuer an uns vorbei. „Uuuh“ wie das riecht, „iiiiie“ wie das stinkt. Doch wir lassen uns nicht beirren. Wir spüren die Sonnenstrahlen auf unserer Haut und lächeln freundlich. Mit einem wohligen „Mmaah“ zeigen wir, wie gut uns das tut. In der Ferne hören wir einen Kuckuck rufen und ahmen seinen Ruf nach.“

Nun werden die Motive des Liedes in kleinen Übungen eingeführt. Alle Übungen sollen auf mehreren Tonhöhen gesungen werden. Dabei stehen wir. Kleine Bewegungen und Gesten können das Singen unterstützen.

Übung 1

Beim Kuckucksruf mit den Händen einen Trichter formen,
bei *pasch pasch* die Hände abwechselnd auf die Oberschenkel klopfen



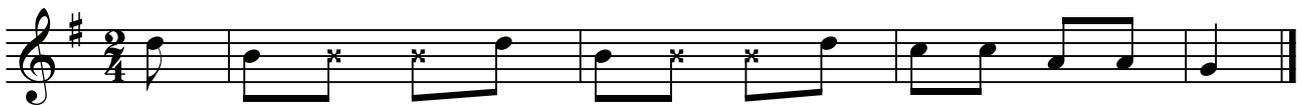
Kuk - kuck *pasch pasch* Kuk - kuk *pasch pasch*

Nicht lange mehr ist Winter



Übung 2

Diese Übung versteht sich als Fortführung von Übung 1, die Melodie wird weiter entwickelt.



Kuk - kuck *pasch pasch* Kuk - kuk *pasch pasch* da wol - len wir uns freun!

Übung 3

Diese Übung bezieht sich auf den tiefsten Teil des Liedes. Damit die tiefen Töne nicht zu laut und mit Druck gesungen werden, eignet sich der Laut „fu“ gut. Im leicht federnden Staccato kann man das Festsingen vermeiden.



fu fu fu fu fu fu

Übung 4

Mit einem gut geformten „u“ (lang und schmal) gelingt diese Übung besonders klangschön.



a du - i du - i du du

Didaktische Aufbereitung: Maria Luise Senn-Drewes



Siebenschritt

F C7 F C7 F

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, siebn, wo ist denn der Hans ge-bliebn?

5 F B C7 F C7 (B) 1. C7 F 2. C7 F

Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in A - me - ri - ka! me - ri - ka!



Der Siebenschritt ist ein Volkstanz, der in vielen verschiedenen Formen getanzt wird. Die hier beschriebene Variante stammt aus Lüssen bei Brixen. Sie eignet sich für Kinder besonders gut, weil sie zwar viele spielerische Richtungswechsel aber keine paarweisen Drehungen enthält.



Aufstellung

- paarweise im Kreis: Tänzer innen, Tänzerin außen,
- Blick in Tanzrichtung (gegen den Uhrzeigersinn),
- Kreuzfassung (die Partner geben einander die linken Hände und die rechten Hände darüber)

Takte 1 - 2:

7 kleine Laufschriffe vorwärts in Tanzrichtung beginnend mit dem äußeren Fuß (Tänzer links, Tänzerin rechts), dann eine halbe Drehung zueinander

Takte 3 - 4:

7 kleine Laufschriffe vorwärts gegen die Tanzrichtung, dann eine halbe Drehung zueinander

Takt 5:

3 kleine Laufschriffe vorwärts in Tanzrichtung, dann eine halbe Drehung zueinander



Siebenschritt



Takt 6:

3 kleine Laufschriffe vorwärts gegen die Tanzrichtung,
dann eine Vierteldrehung zueinander und die Fassung der linken Hände lösen

Takt 7:

Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen rechten Händen einmal
rechts herum (im Uhrzeigersinn)

Takt 8:

Der Tänzer dreht sich unter den erhobenen rechten Händen einmal links
herum (gegen den Uhrzeigersinn)

Takte 9 - 12: wie Takte 5 - 8



Video unter www.tirol-singt.tsn.at

Didaktische Aufbereitung: Dietmar Schmid